

[Gicht]b. I wie → B.1be, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Gichtbiarl HacklbG PA; „eine andere Abart schwarzer Johannis- auch Gichtbeeren genannt, weil das Holz als ein Mittel wider die Gicht gebraucht wird“ HAZZI Landes-Kulturges. I,288.– 2: Gichtbeern „Früchte des Gichtkrauts“ Mehn.

WBÖ II,1053; Schwäb.Wb. III,649, VI,2040; Schw.Id. IV,1465.– DWB IV,1,4,7289.– S-32A36.

[Gift]b. wie → [Brenn]b.2: Giftbeere Friedbg MARZELL Pfln. II,39.

WBÖ II,1053; Schw.Id. IV,1465.– DWB IV,1,4,7442.

[Gra(m)]b., [Grammel]- 1 wie → [Brom]b.1a, OB, OP vereinz.: Gramban Rohr NM; Kraber LL DWA X,K.2.– Durch Dissimilation aus → [Brom]b., wohl mit volksetym. Anschluß an → Krähe (WIENESEN Brombeere 88) u. → [Kranne]wit (ebd. 108).– 2 Wacholderbeere, → [Kranne-wit(s)]b.

[Gräntel]b., [Grank]-, [Granz]- wie → B.1bβ, OB, NB vereinz.: Grankbian Sachrang RO; Granzbia O'diendf PA; „Preiselbeere = Grandlböhr“ H'eben WOS Bayerwald 24 (1926) 163.– Zu → Gränte dass.

SCHMELLER I,1004.– WBÖ II,1053.– DWB IV,5,1854.– KOLLMER II,333.

[Grass(el)]b., [Graßlitz]- wie → [Brom]b.1a, OP, OF, MF vereinz.: Grosbeer Leupoldsdf WUN; Groschber EismannsbG N; Grasselbeer Ebnath KEM DWA I,18.– In Anlehnung an Lautvar. von → [Kräusel]b. 'Preiselbeere', vgl. WIENESEN Brombeere 107, od. Spielform von → [Kratz]b. ?– Ltg: grösl-, auch großl-, br- (KEM), grof- (NM; WUN), gröls- (SUL), vereinz. große(d)s- u.ä. (ESB, KEM), mit Abschwächung des Grundw. grösbα -š- u.ä. (NM; N).

WBÖ II,1053.– DWB V,2069 (Krassel-).

[Greiblitz]b., Preiselbeere, → [Kräusel]b.

[Grimm]b. wie → [Brenn]b.2: Grimbeere „Der Genuß der Beeren erregt Bauchgrimmen“ Landsbg MARZELL Pfln. II,41.

W-14/24.

[Grofa(t)]b., Wacholderbeere, → [Kranne-wit(s)]b.

[Grotsch]b., Brombeere, → [Kratz]b.

[Grün]b. wie → B.1bζ: Greanbeir Stachelbeere Steindf FFB; Grünber Gündlkfn LA DWA XI,43.

DWB IV,1,6,666.

[Haber]b. wie → [Schlingen-beerlein]b.: Haberbeere „Die Beeren reifen zur Zeit der Haferernte“ OB MARZELL Pfln. IV,1100.

WBÖ II,1054.

[Hage(n)]b., [Hagel]- 1 Dim., wie → B.1bu, °OB, NB vereinz.: °Haglpierl Hagebutte Aising RO; Hagebirl Aiterhfn SR DWA XI,12.– 2 †Frucht des Erdbeerbaums: Arbuta ... haginperi 11.Jh. StSG. II,672,37–39.

WBÖ II,1054; Schw.Id. IV,1466.– Ahd.Wb. IV,597.

[Hans]b. → [Johannis]b.

[Hänsel]b. wie → [Kran-beer(en)]b.: Henzerbeer Pobenhsn SOB DWA II,37.– Herkunft des Bestimmungsw. unsicher, wohl Dim. zu → Johannes (vgl. Jehanns- DWA II[,K.75], Legende).

[Hasen]b. Dim., Hasenkot, °OB, °OP vereinz.: °Häsnbierl Rgbg.

[Hecken]b., [Hege]- 1 Dim., wie → B.1bu, °NB vereinz.: °Hegabierl Hagebutte O'kreuzbg GRA.– 2 wie → [Vogel]b.2d: „Früchte des Weißdorns ... Hächabeerla“ SINGER ArzbG.Wb. 150.

BRAUN Gr.Wb. 223.

[Heid]b. 1 wie → [Au]b.1a, °NB, °sö.OP vielf., °OB, MF vereinz.: Hoawa Neumarkt MÜ; °heid gehma in d'Hoibeer Ederlsdf WEG; °der is a d'Hoiba ganga Michelsneukchn ROD; wo ma viel Hoiba und viel Zwengerl [Preiselbeeren] findt Siebenellen GRA FRIEDL Geister 120; Haə'pə', Hài'bə', Haə~pə' SCHMELLER I,1051; Vaccinia heidperi Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,625,21; vaccinium haidper 1445 Cgm 661, fol.217r.– Kinderv.: Hoamzu, hoamzu, Hoabeer ham ma gnua; Lauter schwarz und gar koa grea, Hoabeer ham ma gnua! Hui juh! MILLER Lkr.WEG II,71, so od. ähnlich NB vereinz.;– °hoamzua hoamzua, Hoawal hamma gnua, da Kuckuck is in Baam om gsssn, hat uns alle Hoawal gfressen, hoamzua hoamzua, Hoawal hamma gnua „singen die Kinder, die vor allem gegessen haben, aber wenige heimtragen“ Wolfsbach LA;– Is uns da Fuchs in d Stauern gsssn hod uns alle Haiba gfressn, Hamma uns wieder niedergnockt, Hamma wieder neue brockt Loitzendf BOG REIMEIER Kinderreime Ndb.